

Bündnis Entwicklung Hilft

Brot für die Welt **cbm** christoffel blindenmission **DAHW** **GERMAN DOCTORS** HILFT, WIE SIE KANN **kinder not hilfe** **m)** medico international

misereor GEMEINSAM GLOBAL GERECHT **PLAN** INTERNATIONAL Gibt Kindern eine Chance **TERRE DES HOMMES** starke Kinder – gerechte Welt **WELT HUNGER HILFE**

Gemeinsam für Menschen in Not



RECHENSCHAFTSBERICHT 2023

NOTHILFE UKRAINE

IMPRESSUM

Herausgebende

Bündnis Entwicklung Hilft - Gemeinsam für Menschen in Not e.V
Schöneberger Ufer 61
10785 Berlin

V.i.S.d.P.

Dr. Ilona Auer Frege

Konzeption, Redaktion und Gestaltung

Rebecca Jung
Björn Scheele

Bündnis Entwicklung Hilft bildet sich aus den Hilfswerken Brot für die Welt, Christoffel-Blindenmission, German Doctors, DAHW, Kindernothilfe, medico international, Misereor, Plan International, terre des hommes und Welthungerhilfe sowie dem assoziierten Mitglied Oxfam. In Katastrophen- und Krisengebieten leisten die Bündnis-Mitglieder sowohl akute Nothilfe als auch langfristige Unterstützung, um Not nachhaltig zu überwinden und neuen Krisen vorzubeugen.

Bildnachweise

Titelfoto: Ukrainische Familien suchen in einem Keller Schutz vor Angriffen in Lviv. © Renovabis / misereor
Seite 3: Geflüchte Mutter mit Kind in Unterkunft in Ungarn. © Roger Lo Guarro / Welthungerhilfe
Seite 4: Kinder beim Basteln. © Brot für die Welt
Seite 6: Mutter mit Kind in Geflüchtetenunterkunft in Moldau. © Kindernothilfe
Seite 7: Großküche in Charkiw. © medico
Seite 9: Lebensmittellieferung. © Welthungerhilfe

Einleitung und Überblick

Auch im Jahr 2023 zählte der Ukrainekrieg zu einer der größten humanitären Krisen weltweit. Der Krieg, der seit Februar 2022 andauert, führte weiterhin zu massiven Zerstörungen von Infrastruktur, sowie Vertreibungen und Leid in der Zivilbevölkerung. Besonders betroffen waren die Regionen im Osten und Süden der Ukraine, wo die Kämpfe mit unverminderter Intensität fortgeführt wurden. Gleichzeitig litt die Bevölkerung im gesamten Land unter gezielten Angriffen auf die Energie- und Wasserinfrastruktur, die insbesondere in den Wintermonaten deutlich zu einer weiteren Verschlechterung der Lebensumstände führten. Nach Angaben der Vereinten Nationen waren 2023 über 14 Millionen Menschen in der Ukraine auf humanitäre Hilfe angewiesen – das entspricht rund 40 % der Bevölkerung. Über sechs Millionen Menschen mussten die Ukraine verlassen, während eine ähnlich hohe Zahl innerhalb des Landes vertrieben wurde. Die humanitäre Lage verschärfte sich auch durch die gezielte Blockade von Getreideexporten und Angriffe auf landwirtschaftliche Flächen, die nicht nur die Ukraine, sondern auch Länder des Globalen Südens, die abhängig von ukrainischen Nahrungsmittellieferungen sind, in Mitleidenschaft zogen.

Die Kälte des Winters traf die Binnenvertriebenen und die Menschen in zerstörten oder beschädigten Wohnungen besonders hart. Viele konnten nicht ausreichend mit Heizmaterial und Decken versorgt werden. Die gezielte Zerstörung von Krankenhäusern und medizinischen Einrichtungen erschwerte den Zugang zu lebensrettender Gesundheitsversorgung erheblich.

Trotz der enormen Herausforderungen konnten unsere Mitgliedsorganisationen und ihre Partner weiterhin humanitäre Hilfe leisten. Diese umfasste die Bereitstellung von Lebensmitteln, Trinkwasser, medizinischer Versorgung und Unterkünften. In enger Zusammenarbeit mit lokalen Organisationen und Gemeinden gelang es, viele der am dringendsten benötigten Hilfsgüter auch in schwer zugängliche Gebiete zu bringen.

Die anhaltenden Gefechte und die Gefahr, dass die Krise in den Hintergrund der globalen Aufmerksamkeit gerät, bleiben jedoch große Herausforderungen. Die Solidarität mit der ukrainischen Bevölkerung und die Unterstützung humanitärer Hilfsmaßnahmen bleiben weiterhin von zentraler Bedeutung.



Brot für die Welt

Der Krieg in der Ukraine hat Familien mit Kindern schwer getroffen und viele zur Flucht gezwungen. Die Fluchterlebnisse haben traumatische Folgen für die Familien. Brot für die Welt fördert mit seinem Partner CWBF und Bündnis-Spendenmitteln in Höhe von 920.000 Euro in der westlichen Ukraine die physische und psychosoziale Gesundheit dieser Familien. Das Projekt unterstützt 3.260 Jugendliche und Erwachsene direkt und erreicht indirekt rund 12.000 weitere Menschen aus deren Umfeld.

Ziel ist es, Betroffene mithilfe von Bewältigungsstrategien zu stärken und Bildungsinstitutionen, wie Schulen oder Lernzentren, für psychosoziale Themen zu sensibilisieren. Dazu gehören unter anderem Klausurtagungen zur Burnout-Prävention und die Ausbildung von 192 Trainer:innen, die als Multiplikator:innen das Programm in anderen Bildungseinrichtungen verbreiten.

In einem weiteren Projekt lernen Kinder und Eltern Ängsten umzugehen, emotionale Resilienz aufzubauen und ihre familiären Beziehungen zu stärken. Das Projekt ist ein wichtiger Beitrag, um Familien vor Kriegstraumata zu schützen und sie langfristig resilienter gegenüber psychischen Erkrankungen zu machen.

Brot
für die Welt



Finanzvolumen: 922.956,87 €

davon BEH-Mittel: 920.177,38 €



CBM

Im Fokus der Hilfsmaßnahmen der Christoffel-Blindenmission stehen Menschen mit Behinderung, die zu den vulnerabelsten Gruppen im Kontext der humanitären Hilfe gehören. Mit Bündnis-Mitteln in Höhe von 1,5 Millionen Euro werden sowohl die Betroffenen als auch lokale Organisationen in der Ukraine, Moldau und Polen, die sich für eine behindertengerechte Hilfe einsetzen, unterstützt. Ziel ist es, die Rechte und Bedürfnisse von Menschen mit Behinderungen während des Krieges und darüber hinaus zu stärken.

Durch die Arbeit der CBM können Dienstleistungen für Menschen mit Behinderungen in der Ukraine verbessert werden. Außerdem können barrierefreie Kommunikationsstrategien in Zusammenarbeit mit der ukrainischen Regierung entwickelt werden. Dabei werden lokale Organisationen aktiv in die Koordination von Hilfsmaßnahmen eingebunden, insbesondere in Bereichen wie Wiederaufbau, Errichtung von behindertengerechten Unterkünften, Ernährung und Bildung. Neben Bargeld- und Gutscheinhilfen setzt die Arbeit von CBM auf die schrittweise Übergabe von Unterstützungsmaßnahmen an lokale Dienste, um langfristige Strukturen zu schaffen. Die Stabilität der lokalen Organisationen wird dabei durch Investitionen in organisatorische Kapazitäten und Infrastruktur gesichert.

Das von Juli 2023 bis Dezember 2024 laufende Projekt verfügt über ein Budget von 1.593.353,60 Euro, wovon 1.542.051,60 Euro aus Bündnis-Mitteln stammen.



Finanzvolumen: 1.593.353,60€
davon BEH-Mittel: 1.542.051,60€

DAHW

Die Deutsche Lepra- und Tuberkulosehilfe engagiert sich in der Ukraine, um langfristig die medizinische Versorgung und Rehabilitation von Kindern zu verbessern. Das Projekt *UNBROKEN KIDS* unterstützt jährlich rund 1.200 Kinder und mindestens 25 Rehabilitationsspezialist:innen in der Oblast Lviv.

Mithilfe des Projekts erhalten Kinder und Jugendliche moderne Rehabilitationsdienste, die durch die Anschaffung moderner Geräte und Equipment ermöglicht wurden. Durch die weitreichenden Renovierungsmaßnahmen der Rehabilitationsabteilung im Saint Nicolas Kinderkrankenhaus in Lviv können nun jährlich 1.200 statt wie zuvor 500 Kinder und Jugendliche behandelt werden. Ein voller Erfolg, der auch langfristig anhalten wird.

Das Projekt umfasst zudem eine Informationskampagne, die Eltern darüber aufklärt, wie sie ihre Kinder während und nach der Rehabilitation psychisch begleiten und emotionale Herausforderungen gemeinsam bewältigen können.

Für das Projekt werden 552.448 Euro aus Bündnis-Mitteln eingesetzt, um die Rehabilitation von Kindern nachhaltig zu verbessern und ihnen ein Stück Normalität zurückzugeben.



Finanzvolumen: 853.060 €
davon BEH-Mittel: 552.448€

Kindernothilfe

Die Kindernothilfe unterstützt in der Republik Moldau mit dem Projekt *Care 4 Children* ukrainische Familien, die vor den Kampfhandlungen geflohen sind. Die Kernzielgruppe sind Schwangere und Kinder unter fünf Jahren. Im Projekt soll das allgemeine Wohlbefinden, aber auch die Ernährung und Gesundheit der Teilnehmer:innen gesichert und verbessert werden.

Die Republik Moldau zählt zu den ärmsten Ländern Europas, daher richtet sich das Projekt auch an Moldauer:innen, die auf Hilfe angewiesen sind. Insgesamt werden mit dem Projekt 11.700 Menschen erreicht, darunter 3.150 Kinder und 7.000 Frauen.

Teil der Hilfsmaßnahmen ist die Bereitstellung von grundlegenden Nahrungsmitteln, die über Sammelzentren verteilt werden. Zudem werden Daten zur Ernährungssicherheit und den Ernährungsgewohnheiten von Säuglingen er-

hoben, um die Bedürfnisse der Betroffenen besser zu verstehen und gezielt zu unterstützen.

Mit einem Budget von 547.433,35 Euro wird das Projekt vollständig aus Bündnis-Mitteln finanziert und trägt entscheidend zur Stabilisierung der Lebensgrundlagen von Geflüchteten und Menschen in der Republik Moldau bei.



Finanzvolumen: 547.433,35€

davon BEH-Mittel: 547.433,35 €



In dem Projekt der lokalen Partnerorganisation *Mirnoe Nebo Kharkova* (dt.: „Friedlicher Himmel über Charkiw“) unterstützt medico die Zivilbevölkerung in der Region Charkiw und Umgebung. Ziel ist es, das Überleben von verbliebenen und zurückgekehrten Bewohner:innen in Charkiw Stadt und Oblast zu sichern.

Mirnoe Nebo Kharkova, eine selbstorganisierte Initiative, wurde nach Beginn des russischen Angriffs von Einwohner:innen Charkivs gegründet. Mehr als 100 Ehrenamtliche versorgen seit Mai 2022 täglich rund 8.000 Menschen in Großküchen und Bäckereien mit warmen Mahlzeiten. Dies umfasst auch entlegene Gebiete wie Isjum und Kupjansk. Menschen, die noch in ihren Häusern leben, erhalten Lebensmittelpakete für 7 bis 10 Tage, während Familien und Einzelpersonen, die in Kellern, Schutzbunkern oder anderen Zufluchtsorten untergebracht sind, täglich versorgt werden.

Das Projekt trägt entscheidend dazu bei, die Grundversorgung der von Kämpfen betroffenen Bevölkerung aufrechtzuerhalten. Die Finanzierung von medico läuft von Februar bis Juli 2023 und stammt vollständig aus Bündnis-Mitteln in Höhe von 2.486.670,10 Euro.



Finanzvolumen: 2.486.670,10 €

davon BEH-Mittel: 2.486.670,10 €



Misereor

Misereor engagiert sich gemeinsam mit Renovabis in über 60 Projekten, um Menschen zu unterstützen, die durch den russischen Angriffskrieg auf die Ukraine betroffen sind.

Eins dieser Projekte, das in Kooperation mit dem Erzbischof Volodymyr Vityshyn und der Erzeparchie Ivano-Frankivsk durchgeführt wird, ermöglicht dringend benötigte medizinische Hilfe für etwa 200.000 Binnenvertriebene, Verletzte und Bedürftige aus umkämpften und besetzten Gebieten.

Eine der Maßnahmen ist eine verbesserte Ausstattung der medizinischen Geräte der Sankt Lukas Klinik in Ivano-Frankivsk. Im Fokus steht dabei die Einrichtung eines allgemeinen Operationssaals sowie eines traumatologischen Operationssaals. Zudem wird die Intensivstation und die chirurgische Abteilung des Krankenhauses mit weiteren Betten ausgestattet. Neben medizinischen Geräten umfasst das Projekt auch den Ausbau der IT-Ausstattung und neue Möblierung.

Das Projekt läuft von April bis Dezember 2023, mit einem Gesamtbudget von 1.100.000 Euro, wovon 400.000 Euro aus Bündnis-Mitteln stammen. Es trägt entscheidend zur Verbesserung der medizinischen Versorgung in einer der am stärksten betroffenen Regionen der Ukraine bei.



Finanzvolumen: 1.110.000 €

davon BEH-Mittel: 400.000 €

Plan International

Seit Beginn des russischen Angriffskriegs haben Tausende Geflüchtete, darunter viele Frauen und Kinder, im Nachbarland Polen Zuflucht gefunden. Allerdings stehen die Geflüchteten auch dort vor großen Herausforderungen, wie dem schwierigen Zugang zu Gesundheitsdiensten, fehlenden Angeboten psychosozialer Unterstützung und fehlendem Schutz vor Gewalt.

Plan International arbeitet gemeinsam mit den Projektpartnern Alliance4Europe, Polska Akcja Humanitarna und der Foundation for Women and Family Planning (FEDERA) zusammen, um ukrainische Geflüchtete in Polen bei diesen Herausforderungen zu unterstützen.

Ziel der Zusammenarbeit ist, den Zugang zu Kinderschutz, psychosozialer Unterstützung, sexuellen und reproduktiven Gesundheitsdiensten sowie Maßnahmen gegen geschlechtsspezifische Gewalt zu verbessern. FEDERA stellt Frauen und Mädchen Zugang zu Diensten für sexuelle und reproduktive Gesundheit und Selbstbestimmung, psychosozialer Unterstützung und Beratungen in Aufnahmezentren bereit. Die lokalen Partner bieten finanzielle Hilfen, stärken Kinder und Jugendliche im Umgang mit Gewalt und unterstützen Familien beim Schutz gefährdeter Kinder. Darüber hinaus werden die psychosoziale und wirtschaftliche Integration von Geflüchteten sowie der soziale Zusammenhalt mit der polnischen Bevölkerung gefördert.

Das Projekt läuft von Juni 2022 bis Dezember 2024 mit einem Budget von 3.550.565,41 Euro, wovon 3.410.209,64 Euro aus Bündnis-Mitteln finanziert werden.



Finanzvolumen: 3.550.565,41 €

davon BEH-Mittel: 3.410.209,64 €

Terre des Hommes

Terre des Hommes unterstützt mit einem Projekt in Przemyśl (Polen) geflüchtete Kinder und ihre Familien aus der Ukraine. Ziel ist es, ihnen ein Gefühl von Sicherheit und Unterstützung zu vermitteln, um ihr Wohlbefinden und ihre Integration in die neue Umgebung zu fördern.

Der Terre des Hommes-Projektpartner *Association of Ukrainians in Poland* setzt dabei Maßnahmen um, welche die bereits bestehende Unterstützung vor Ort fortführen und erweitern. Dazu gehören die Bereitstellung von Mahlzeiten in der Geflüchtetenunterkunft sowie integrative Aktivitäten, darunter Polnischkurse, Unterstützung in der Schule, Workshops und Kinderbetreuung. Zudem werden Tagesbetreuungseinrichtungen in einem Kurzzeit- und einem Langzeitschutzraum eingerichtet und an die Bedürfnisse der Kinder angepasst.

Das Projekt läuft von Juli 2023 bis Juni 2024 und wird mit einem Gesamtbudget von 303.510 Euro, vollständig aus Bündnis-Mitteln finanziert, umgesetzt. Es leistet einen entscheidenden Beitrag, um gefährdete Familien zu unterstützen und als erster sicherer Anlaufpunkt für neu angekommene Geflüchtete zu dienen.



Finanzvolumen: 303.510 €

davon BEH-Mittel: 303.510 €

Welthungerhilfe

Die Welthungerhilfe unterstützt mit einem Projekt Binnenvertriebene in den Regionen Chmelnyzkyj und Ternopil. Ziel des Projekts ist es, die unmittelbaren Bedürfnisse der krisenbetroffenen Bevölkerung in der Westukraine zu decken.



Das Projekt umfasst die Verteilung von Notfall-Nahrungsmittel- und Hygiene-paketen sowie die Bereitstellung von Lebens-mitteln für Gemeinschaftsküchen in Sammel-unterkünften für drei Monate. Zudem werden WASH-Dienste (Wasser, Sanitärversorgung und Hygiene) bereitgestellt, einschließlich Wasch-maschinen, Toiletten und Duschen, sowie deren regelmäßige Wartung. Darüber hinaus werden die Unterkünfte so ausgestattet, dass sie grundlegenden Schutz- und Unterbringungsstandards entsprechen. Das Projekt beinhaltet außerdem die Verteilung von Bargeldhilfen sowie Mietzuschüsse für 10.000 Personen.

Die Laufzeit des Projekts erstreckt sich von Februar 2022 bis Februar 2024 und wird mit 100.000 Euro aus Bündnis-Mitteln unterstützt. Dieses Projekt leistet einen entscheidenden Beitrag, um die Lebenssituation der Binnenvertriebenen in der Ukraine zu stabilisieren und ihre Grundversorgung sicherzustellen.



Finanzvolumen: 10.675.274 €

davon BEH-Mittel: 100.000 €

Spenden und informieren Sie sich online

Auf unserer Website informieren wir Sie über uns und die Arbeit unserer Mitgliedsorganisationen. Zusätzlich haben Sie jederzeit die Möglichkeit, per Onlinespende die Hilfsmaßnahmen weltweit zu unterstützen. Folgen Sie uns auf Social Media oder abonnieren Sie unseren Newsletter, um aktuelle Informationen zu erhalten und auf dem Laufenden zu bleiben.



entwicklung-hilft.de



[linkedin.com/company/bündnis-entwicklung-hilft](https://linkedin.com/company/buendnis-entwicklung-hilft)



facebook.com/entwicklung.hilft



twitter.com/dasbuendnis



entwicklung-hilft.de/newsletter

Spendenkonto:

Bündnis Entwicklung Hilft - Gemeinsam für Menschen in Not e.V.

Bank für Sozialwirtschaft

IBAN DE29 1002 0500 0100 2050 00

BIC BFSW DE33 XXX

www.entwicklung-hilft.de/spenden